



*Rede von Dr. Arendt  
Hindriksen anlässlich der  
Mitgliederversammlung der BI  
am 29.11.2018 in Horsten*

Liebe Freundinnen und Freunde,

am jetzigen Dienstag waren Mitglieder der BI bei einer Veranstaltung der storage etzel anwesend. Die storage hatte sich – sicherlich auch auf Betreiben der BI – diesmal entschlossen, den gesetzlich vorgesehenen Sicherheitsbericht der interessierten Öffentlichkeit vorzustellen. Um es schon vorweg zu sagen: Wir hätten uns diesen Abend sparen können.

Natürlich ist fast alles sicher, natürlich passiert hier nichts, was nicht passieren darf. Natürlich sind alle Anlagen mit der neuesten Technik ausgestattet, die höchstens Nicht-Ereignisse zulassen. Störfälle gibt es nicht, für ernst zu nehmende immerhin mögliche Katastrophen z.B. einen Flugzeugabsturz ist eine Spezialfirma in Emmen in den Niederlanden nach 12 Stunden hier und hat nach 24 Stunden ihr Equipment zu Bekämpfung eines möglichen Blow-outs zu Verfügung. Und sowieso: Blow-out – das ist lediglich eine Gasflamme, die sich erst in ca. 30 Metern Höhe entzünden kann. Am Ort des direkten und natürlich unmöglichen Gasaustritts könnte man in Ruhe seinen Kaffee trinken, da passiert wirklich nichts, so wörtlich ein Mitarbeiter der storage. Da die Flammen sich sowieso nach oben bewegen, kann trotz Sturm und Unwetter selbst in größter Entfernung nichts passieren.

Und doch, etwas Neues haben wir trotzdem erfahren. Beim kontrollierten Gasaustritt – der sich technisch nicht vermeiden lässt, kommt es jetzt schon zu einer großen Geräusentwicklung. Bei einem größtmöglichen Unfall würde nach Aussage der storag nur diese Geräusentwicklung zu Problemen führen. Und was sind das für Probleme: die Kühe, ja in der Tat, es sind die Kühe, die darunter leiden und in Panik geraten können. Einige anwesende Bauern haben ihre berechtigten Befürchtungen vorgetragen, dass durch diese mögliche Geräusentwicklung die Kühe aus den Ställen in Panik geraten und die Etzeler Kühe müssten dann ggfls. in Friedeburg wieder eingefangen werden. Bei einem Blow-out sind es also nur die Kühe, die leiden.

LFuF,

die Technikgläubigkeit der storag scheint unendlich zu sein. Noch unendlicher, wenn es denn diese Steigerung geben würde, ist der Glaube daran, die BI für dumm verkaufen zu können. Der Sicherheitsbericht liegt der BI vor, und jeder, der ihn haben möchte, kann ihn von uns bekommen. Schwärzungen in dem Bericht, die Personen betreffen, können wir nachvollziehen. Aber Schwärzungen von Formeln, auf deren Grundlage die Unbedenklichkeit und Sicherheit der Anlagen errechnet werden, das geht gar nicht! Somit lassen sich die Ergebnisse des Sicherheitsberichts weder kontrollieren noch überprüfen. Deswegen wird die BI diesen Sicherheitsbericht unabhängigen Gutachtern zur Verfügung stellen, die ihn überprüfen werden. Wir sind aber der Meinung, dass diese Formeln nicht das geistige Eigentum der TÜV Rheinland sein können und somit kein Geschäftsgeheimnis darstellt, welche eine Schwärzung rechtfertigt.

LfuF,

worum streiten wir? Nur vier Beispiele:

1. Wir streiten um die Sicherheitsabstände der Kavernen zu Wohnhäusern. Wir behaupten, 90 m sind definitiv zu gering. Und schon am 31.10.2012 hat der Friedeburger Gemeinderat in einer Resolution einen Sicherheitsabstand von **350 Metern** gefordert. Seit einem Jahr wird uns versprochen, dass es ein Gutachten zu den Sicherheitsabständen geben soll: bislang vergebens, weil sich offensichtlich keine Gutachter finden lassen, die das überprüfen können. Und weil es eben keine Gutachter z.Zt. gibt, ist das zu begutachtende ohne Mängel betrachten – so einfach ist das.
  
2. Wir streiten um die Ergebnisse der von der storag vorgelegten Auswirkungsanalyse der Senkungsprognosen. Ich erinnere daran: zu Beginn der Gasspeicherung in den Etzeler Kavernen wurde behauptet, es gäbe überhaupt keine Senkungen. Dann wurde nach und nach konzediert, dass es doch minimale Senkungen geben würde und heute gibt die storag zu, dass es mindestens 2,30 m sein werden. Unser Gegengutachten geht bekanntlich von mindestens 5 Metern Senkungen aus. Alle Berechnungen der Auswirkungsanalyse hinsichtlich der Senkungen gehen jedoch nur von einer Senkung von 2,30 Metern aus, trotzdem wird in der Modellrechnung der storag der Kalbsschloot, der ins Friedeburger Tief fließt, auf eine Tiefe von 2 Metern und einer Breite von 30 Metern anwachsen müssen, um die Wassermassen bewältigen zu können. Und wer bezahlt das das am Ende? Ich fürchte, es wird wieder so sein, wie es häufig in unserem Wirtschaftssystem ist: die Gewinne werden privatisiert, die Verluste werden sozialisiert. Allein die Modellrechnungen der storag zur Auswirkungsanalyse werden unsere Heimat in nie gekannter Weise negativ verändern. Auch hier sei eine Forderung aus der Resolution der Gemeinde Friedeburg zitiert: gefordert wird *„die Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung für das gesamte Projekt des Kavernenbaus in Etzel einschließlich der vorhandenen, der im Bau*

*befindlichen und der geplanten technischen oberirdischen Anlagen, vor Genehmigung weiterer Bohr- und Solbetriebspläne“.*

3. Wir streiten um die Ewigkeitskosten. Nur der Abbau der oberirdischen Anlagen sind gesichert. Was mit den unterirdischen Anlagen passiert, interessiert niemanden bei der storag. Und eine Endverwahrung ist überhaupt noch nicht gesichert, wie diese aussehen könnte. Hier klafft eine sehr große Erkenntnislücke.
4. Wir streiten um die Sicherheit unseres Eigentums, unserer Häuser unserer Umwelt. Trotz diverse<sup>r</sup> Messstellen sind wir nicht sicher, dass die Zerstörung unserer Häuser durch die Senkungen angemessen entschädigt werden kann. Der hinterlegte Entschädigungsfonds erscheint uns absolut unangemessen. Auch hierzu ein Auszug aus der Resolution der Gemeinde Friedeburg von 2012:

*„Die Kosten für etwaige Schäden aus dem Kavernenbau und seinen Folgen dürfen nicht zu Lasten der Gemeinde Friedeburg, sonstigen öffentlichen Trägern oder der privaten Grundeigentümer gehen. Die IVG Caverns GmbH wird daher aufgefordert, eine rechtlich verbindliche Lösung zu finden, die dieses Risiko auf Dauer abdeckt. Der Rat der Gemeinde Friedeburg appelliert an die Verantwortlichen der IVG, **keine weiteren** Kavernen zu bohren respektive zu solen, bis die daraus resultierenden Bodenabsenkungen und die Frage der Endverwahrung abschließend geklärt sind“.* Und weiter heißt es in der Resolution: Gefordert wird *„die Vorlage eines ergänzenden **neutralen** Gutachtens zu Beschädigungen durch die prognostizierte Bodenabsenkung an Privateigentum und Einrichtungen der öffentlichen Infrastruktur sowie öffentlichen Gebäuden.“* Das<sup>s</sup> bislang hier noch nichts wirklich geschehen ist, müssen wir leider feststellen.

LfuF,

was hat der Vorstand im letzten Jahr gemacht, was liegt nun vor uns?

Neben den monatlichen Vorstandssitzungen und der Teilnahme an den beiden Kavernenbeiratssitzungen hat sich der Vorstand intensiv u.a. mit den o.g. vier Problembereichen beschäftigt. Manchmal haderten wir mit uns selbst, manchmal war die Selbstkritik dann Grundlage der Kritik an der storag und an unserer Strategie. Wie sagt man so schön: Wir haben uns bemüht, wir haben uns eingemischt als zivilgesellschaftliche und ehrenamtlich tätige Organisation. Deswegen gilt hier auch an dieser Stelle mein Dank an die Mitglieder des Vorstands, die sich gegen häufig sehr große Widerstände so sehr engagiert haben.

Für das nächste Jahr haben wir uns vorgenommen, weiterhin gemäß unseren Zielen für die Menschen in unserer Heimat zu kämpfen. Deswegen stellt sich der gesamte Vorstand wieder zu Wahl.

Wir wollen weiterhin streiten für eine möglichst große und verlässliche Sicherheit rund um die Kavernen, wir wollen und werden weiterhin kämpfen gegen die Verdummungsstrategien eines Großkonzerns, der mit unserer Heimat nichts am Hut hat außer die Gewinnmaximierung der shareholder. Die storag etzel ist verantwortlich für die Zerstörung unserer Heimat und unserer Umwelt. Deswegen rufen wir der storag zu:

Wir als Bürgerinitiative Lebensqualität Horsten-Etzel-Marx bleiben dran, wir lassen euch nicht in Ruhe, wir werden weiterhin eure Suppe kräftig versalzen.

Danke für Eure Aufmerksamkeit.

